

Börsen-Zeitung vom 03.01.2019, Nr. 1, S. 8

### Baywa erreicht Jahresziel mit Schlusspurt

#### Hohe Verkaufserlöse im Solargeschäft im Dezember helfen dem Agrarhandelskonzern, die Prognose für 2018 einzuhalten

Börsen-Zeitung, 3.1.2019

sck München - Trotz eines starken Gegenwinds in den ersten neun Monaten hat der Agrarhandelskonzern Baywa sein Ergebnisziel 2018 erreicht. Das Münchner Unternehmen profitierte von Erlösen aus dem Verkauf von Solaranlagen im Geschäftszweig **erneuerbareEnergien** vor allem im Dezember. Die Baywa teilte mit, ein Solarkraftwerk in Südspanien an die Meag, den Vermögensverwalter der Munich Re, veräußert zu haben. Über den Preis für den 175 Megawatt leistenden Solarpark namens Don Rodrigo vereinbarten beide Seiten Stillschweigen. Die Konzernführung ist davon überzeugt, mit dem "planmäßigen" Verkauf dieses Kraftwerks einen "sehr wichtigen Betrag" dazu geleistet zu haben, dass die Baywa die "Gesamterwartungen für 2018 erfüllt". So ließ sich Vorstandschef Klaus Josef Lutz in einer Pressemitteilung zitieren.

Einer Unternehmenssprecherin zufolge war diese Transaktion das "mit Abstand" größte Verkaufsprojekt im Jahresschlussquartal. Daneben seien weitere Transaktionen im Bereich **erneuerbareEnergien** abgeschlossen worden.

Börse reagiert wohlwollend

Baywa hatte sich zum Ziel gesetzt, im vierten Quartal mit der Veräußerung von Solar- und Windkraftanlagen mit einer Leistung von insgesamt über 450 Megawatt das Konzernergebnis vor Zinsen und Steuern (Ebit) 2018 in etwa auf das Niveau des Vorjahres zu hieven (vgl. BZ vom 9.11.2018).

Die Firma stellte ein Ebit in einer Bandbreite von 165 bis 175 Mill. Euro in Aussicht nach erwirtschafteten 171 Mill. Euro im Jahr 2017. Das Bankhaus Lampe schätzte zuvor, dass die Transaktionen auf dem Gebiet der erneuerbaren **Energien** einen Ergebnisbeitrag von 96 Mill. Euro bringen. Der Konzern legt seine Jahresbilanz am 28. März vor.

Die Anleger quittierten die jüngste Nachricht des Unternehmens wohlwollend. Die Aktie gewann zeitweise 1 % auf 20,80 Euro an Wert. Die beiden größten Einzelaktionäre sind die zum genossenschaftlichen Sektor gehörenden Investoren Bayerische Raiffeisen-Beteiligungs-AG (34,9 %) und die Raiffeisen Agrar Invest AG (25 %) mit Sitz in Wien.

Im vergangenen Jahr erwies sich das Geschäft mit Solar- und Windkraftprojekten für die Baywa-Gruppe als stabilisierende Ertragsquelle. Ohne diese Transaktionen zum Jahresschluss hätte das Unternehmen 2018 einen Gewinneinbruch verbucht. Denn die ersten neun Monate liefen für den Konzern schlecht. In den ersten drei Quartalen sackte das Ebit um zwei Drittel oder 62 Mill. Euro auf 28 Mill. Euro ab.

Hauptgrund dafür war ausgerechnet das Projektgeschäft im Segment der regenerativen **Energien**. Während die beiden traditionellen Kernsparten (Agrar und Bau) ihre Ergebnisse steigern konnten, verbuchte der Bereich **Energie** einen operativen Verlust von 10 Mill. Euro nach einem Gewinn von 63 Mill. Euro ein Jahr zuvor. Verantwortlich dafür war der Zweig **erneuerbare Energien**, der ein Defizit von 21 Mill. Euro einfuhr. Ein Jahr zuvor machte dieser Bereich noch einen Gewinn von 50 Mill. Euro.

"Planmäßige" Ergebnisdelle

Der Vorstand erklärte den Dämpfer seinerzeit mit einer "noch deutlich geringeren Anzahl an verkauften Projekten im Geschäftsfeld regenerative **Energien**" im Vergleich zu 2017. Die Konzernführung bezeichnete den Rückstand aber als "planmäßig" und versprach, diesen mit einem Jahresschlusspurt wettzumachen.

Das Projektgeschäft mit Solar- und Windkraftanlagen macht bei der Baywa nur einen Bruchteil des Umsatzes aus, trägt aber zunehmend zum Ergebnis bei. In den ersten neun Monaten 2018 erlöste der Bereich 827 Mill. Euro (-2 %). Das waren gerade mal 7 % des gesamten Konzernumsatzes von 12,2 Mrd. Euro. CEO Lutz will das Geschäft mit Solaranlagen im Rahmen einer Diversifizierungsstrategie weiter ausbauen, um Ergebnisschwankungen im ohnehin volatilen Kerngeschäft Agrar abzufedern. So kündigte die Baywa an, in den "nächsten Jahren" auch in anderen Ländern Südeuropas ähnliche Projekte wie das in Spanien anzugehen. Nach dem Verkauf mehrerer Solaranlagen in Großbritannien vor vier Jahren an die Meag ist die Trankation in Südspanien für die Baywa mittlerweile das dritte umfangreiche Geschäft mit der Tochtergesellschaft des größten Rückversicherers der Welt.

sck München



**Quelle:** Börsen-Zeitung vom 03.01.2019, Nr. 1, S. 8

**ISSN:** 0343-7728

**Dokumentnummer:** 2019001045

**Dauerhafte Adresse des Dokuments:**

[https://www.wiso-net.de/document/BOEZ\\_465112faeb2069e836a0ff3c5bd90ad82af0eca9](https://www.wiso-net.de/document/BOEZ_465112faeb2069e836a0ff3c5bd90ad82af0eca9)

Alle Rechte vorbehalten: (c) Börsen-Zeitung

**GENIOS** © GBI-Genios Deutsche Wirtschaftsdatenbank GmbH